

Intro

Liebe Freundinnen und Freunde nachhaltiger Finanzkonzepte,

die Zuspitzung militärischer Auseinandersetzungen in den vergangenen Wochen hat uns dafür sensibilisiert, dass Waffenexporte in Krisenregionen selten nachhaltig friedliche Konfliktlösungen mit sich bringen. Private Rüstungs-, Militär- und sogenannte Sicherheitsberatungsfirmen haben jedoch ein deutliches Interesse an einem entsprechend „wachsenden Markt“. Die Folgen sind nicht nur im Mittleren Osten gravierend. Auch die Militarisierung der Polizei in US-amerikanischen Gemeinden und die Ereignisse in der Ukraine müssen in diesem Kontext gesehen werden. Dass derlei Interessen einer allgemeinen nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung diametral entgegen stehen liegt auf der Hand.

Kein Wunder, dass uns nun vermehrt Anfragen dazu erreichen, wie es mit dem Thema Waffen und Rüstung bei den von uns empfohlenen Investmentfonds bestellt ist. Selbst wer Waffen zur Selbstverteidigung nicht per se ablehnt hat kaum Verständnis dafür, wenn solche Firmen in Waffenschmuggel und die Misshandlung oder Ermordung von Zivilisten verwickelt sind. Grundsätzlich ist die Mischung von Waffenproduktion mit Profitinteressen fragwürdig. Es mutet auch eigenartig an, wenn Aktienfonds wie terrAssisi für den Bereich Pornographie eine 0%-Toleranz anwenden, beim Thema Waffen und Rüstung jedoch großzügig Geschäftsanteile bis zu 10% erlauben oder ganz schweigen (Kepler Fonds).

Die jüngste Untersuchung zur Anlagestrategie von ökologisch-ethischen Investmentfonds durch die Verbraucherzentrale Bremen in Zusammenarbeit mit der Zeitschrift Finanztest bietet neben den Nachhaltigkeitsprofilen des Forums Nachhaltige Geldanlagen die zur Zeit breiteste Übersicht, die auch das Thema Waffen und Rüstung unter die Lupe nimmt. Leider wurde die stark wachsende Gruppe der Mischfonds ignoriert. Die Zeitschrift Finanztest wiederum erliegt dem alten Trugschluss, dass die Anwendung strenger Ausschlusskriterien Rendite kostet, was wir in einem der folgenden Artikel wiederlegen. Das Faible der Verbraucherschützer für börsengehandelte Aktienindexfonds wird mit der irreführenden Behauptung „Saubere Aktienindexfonds sind bequem“ betitelt. Richtig müsste es heißen: Bequeme Aktienindexfonds sind - da sie oft wenig ausschließen - in den seltensten Fällen sauber!

Oliver Ginsberg, Gesellschafter tetratteam

Schwerpunkt:

Nachhaltigkeit als Ratingfaktor

Im dritten und letzten Teil unserer Serie wollen wir uns den Themen Nachhaltigkeit und Flexibilität widmen. Beide Begriffe sind einer exakten wissenschaftlichen Definition kaum zugänglich. Dies wird im Bereich der Versicherungsvermittlung des öfteren als Vorwand benutzt, um sie komplett aus der Qualitätsbewertung herauszunehmen oder ihnen als „weiche Faktoren“ eine nur untergeordnete Bedeutung beizumessen.

Daran haben Versicherungsunternehmen selbst keinen geringen Anteil. Sie weisen zwar zurecht darauf hin, dass sie aufgrund ihrer langfristigen Leistungsverpflichtungen, die eine entsprechend vorsichtige Kapitalanlage mit sich bringt per se einem nachhaltig(er)en Unternehmensmodell folgen. Nicht den im Bankgewerbe eher üblichen kurzfristigen Profitinteressen zu folgen ist allerdings keine hinreichende Qualität, muss also unter ökologischen oder sozial-ethischen Aspekten noch überprüft werden.

Es genügt hier keineswegs – was selten genug vorkommt – regelmäßig Nachhaltigkeitsberichte zu veröffentlichen, in denen meist sehr selektiv nur einzelne Bemühungen um hausinternes Umweltmanagement oder Engagement beim Ausbau erneuerbarer Energien dargestellt werden.

Vielmehr muss das Kerngeschäft der Versicherungswirtschaft und damit die Kapitalanlage in den Blick genommen werden. Über gesetzgeberische Initiativen gab es zumindest im Bereich der staatlich geförderten privaten und betrieblichen Altersversorgung Ansätze, mehr Transparenz zu schaffen. Sie wurden jedoch nicht zuletzt durch Lobbyaktivitäten des Gesamtverbandes der Versicherungswirtschaft (GDV) konterkariert.

Anstatt die Bemühungen der Mitgliedsunternehmen um mehr Nachhaltigkeit in der Wirtschaft offensiv zur Untermauerung der selbst behaupteten Nachhaltigkeitsorientierung zu nutzen hat der Verband durchgesetzt, dass die bloße Erklärung „entsprechende Kriterien werden bei der Kapitalanlage nicht berücksichtigt“ ausreicht, um den gesetzlichen Vorgaben zu genügen. Es hapert im Großen und Ganzen also bereits an der Transparenz.

Unser Ratingansatz zur Nachhaltigkeit

Wir gehen deshalb in Bewertung der Unternehmen strenger vor, als bei den anderen Kriterien. Wir teilen den Markt nicht in fünf etwa gleich große Gruppen ein, die wir mit 1-5 Sternen bewerten. Vielmehr kann ein Unternehmen nur mit 5 Sternen bewertet werden wenn es umfassend alle Kapitalanlagen unter strengen positiven und negativen Kriterien filtert und durch unabhängige Beiräte bzw. Agenturen prüfen lässt.

Ratings verstehen (III)

Die Vergabe eines Sternes wiederum setzt voraus, dass das Unternehmen mindestens zwei nachhaltige Investmentfonds im Portfolio seiner Fondspolizen offeriert. Werden zumindest Atomenergie, umstrittene Waffensysteme, Menschenrechtsverletzungen und ausbeuterische Kinderarbeit ausgeschlossen und zusätzlich mehr als fünf Nachhaltigkeitsfonds angeboten, so können bis zu vier Sterne erreicht werden. Abzüge gibt es dagegen, wenn ein Unternehmen trotz des Angebots von Nachhaltigkeitsfonds in die Finanzierung von Atomwaffen, Spekulation mit Nahrungsmitteln, oder ökologisch stark umstrittenen Projekten verwickelt ist.

Dieser Ratingansatz mag unter wissenschaftlichen Gesichtspunkten anfechtbar sein. Der Anspruch auf wissenschaftliche Exaktheit wird von uns jedoch auch gar nicht erhoben. Vielmehr erlaubt die Darstellung allen Konsumenten anhand einiger weniger und leicht erhebbarer Kriterien bereits eine bewusster Auswahl von Versicherungen im Hinblick auf deren Bemühungen um nachhaltige Ausrichtung der Kapitalanlagen und kann damit ein wirksames Instrument zur Steuerung der Geldströme in Richtung Nachhaltige Entwicklung sein.

Flexibilität

Unter dem Begriff Flexibilität werden alle Möglichkeiten von Versicherten zusammengefasst eine Police entsprechend ihrer individuellen Vorstellungen zu gestalten und bei geänderten Lebensbedingungen anzupassen ohne dabei erhebliche Nachteile in Kauf nehmen zu müssen. Gestaltungsmöglichkeiten von Beginn an spielen demnach ebenso eine Rolle, wie die Möglichkeit im weiteren Verlauf Beiträge bzw. Leistungshöhe anzupassen bzw. zu unterbrechen oder die Anlagestrategie zu wechseln. Diese qualitativen Ratings erstellen wir nicht selbst sondern nutzen dazu die Ergebnisse renommierter Ratingagenturen bzw. auf Tarifvergleiche spezialisierte Softwareunternehmen.

Gewichtung durch die Mandantschaft

Welche Bedeutung die von uns dargestellten Bewertungsmaßstäbe jeweils im Einzelfall für die Mandantschaft haben, können wir nicht von vorn herein festlegen. Wir bieten in der Beratung deshalb regelmäßig an, die Kriterien nach eigenen Vorstellungen zu gewichten und anhand der Gewichtung dann ein individuelles Ranking von Versicherungen zu erstellen, die bei der Erstellung von Tarifvergleichen Berücksichtigung finden.

Wir sind überzeugt, dass dieses Verfahren, nämlich zunächst die Unternehmen qualitativ zu filtern und auf dieser Basis in die Nutzung von Tarifvergleichen einzusteigen angemessen und vorteilhaft ist. Aus unserer Erfahrung sind Vergleiche anhand von Garantie- oder Überschussleistungen in hohem Maße manipulierbar, ein qualitatives Rating aber kaum.

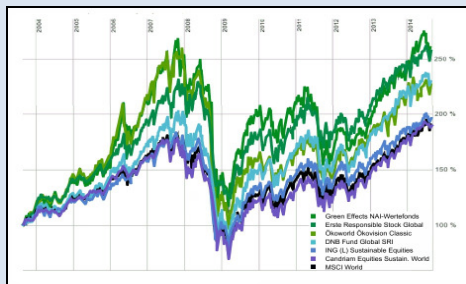
Fonds im Nachhaltigkeitscheck

Vor einiger Zeit hatten wir uns kritisch zu dem im Forum Nachhaltige Geldanlagen diskutierten Qualitätssiegel für Nachhaltige Investmentfonds geäußert. Es lehnt sich mit den üblichen Edelmetallkategorien an abgedroschene Marketingformen an, basiert auf eher niedrigen Mindeststandards und einer ziemlich intransparenten Bewertungsmatrix. Wie es besser geht zeigt die Verbraucherzentrale Bremen, die am 18. August eine Untersuchung zu 46 der aktuell knapp 400 ethisch-ökologischen Investmentfonds vorstellte.

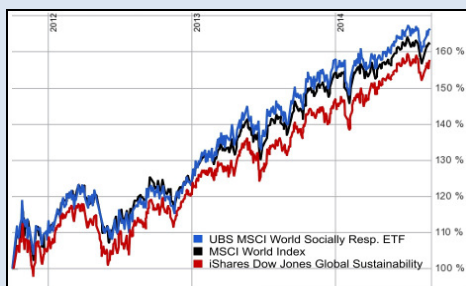
Die Zeitschrift Finanztest hat dazu in der aktuellen Ausgabe einen umfangreichen Artikel veröffentlicht, der Interessierten eine Orientierung bei der Suche nach dem passenden Fonds verspricht. Dabei werden sowohl die wichtigsten durch Fonds formulierten Ausschlusskriterien samt Toleranzwerten, als auch erstmals positiv formulierte Investmentziele und Engagementaspekte (wie Initiative auf Hauptversammlungen der Aktiengesellschaften) berücksichtigt. Mit Ökoworld, Triodos und Swisscanto werden Gesellschaften hervorgehoben, die seit Langem glaubwürdige Investmentprodukte lancieren.

Die gute Positionierung der Kepler Fonds ist angesichts des kompletten Verzichts auf den Ausschluss von Waffen und Rüstung allerdings fragwürdig. Warum - im Gegensatz zu Alkohol und Tabak - Glücksspiel und Pornographie als unter Nachhaltigkeitsaspekten wesentliche Ausschlusskriterien definiert sind bleibt unklar. Dennoch ist die Übersicht insgesamt brauchbar.

Abwegig sind allerdings die Empfehlungen unter Chance-Risiko-Aspekten. „Pragmatischen Anlegern“ werden Fonds von Candriam oder DNB empfohlen, die nur wenige Dinge ausschließen. Tatsächlich liegen aber strenge Fonds bei der Wertentwicklung über 10 Jahre (die Auf- und Abwärtsphasen beinhaltet) mit bis zu 70% über dem konventionellen Markt. Der von Finanztest empfohlene Candriam Fonds kann dagegen nur knapp mit dem Weltaktienindex mithalten.



Der methodische Mangel der sich dahinter verbirgt ist die zeitlich beschränkte Betrachtung auf die Aufschwungphase nach dem Crash von 2008. Die These vom Vorteil ausschlossamer Fonds lässt sich jedoch auch anhand der portraitierten Indexfonds widerlegen (die beide erst etwa drei Jahre am Markt sind). Der deutlich strengere Indexfonds von UBS liegt klar vor dem ausschlussfreien iShares von Blackrock.



Aquila WindpowerINVEST II

Art der Anlage: Direktinvestment

Anbieterin: Aquila Capital GmbH, Hamburg

Anlageziel:

Unternehmerische Beteiligung an der Aquila WindpowerINVEST II GmbH & Co. geschlossene Investmentkommanditgesellschaft. Die Gesellschaft plant den Erwerb, Betrieb und Verkauf von vier bereits im Testbetrieb laufenden Windenergieanlagen (Typ: Enercon E48-800) mit einer Gesamtleistung von 2 MW an der Westküste Nordenglands (Cumbria)

Volumen: 19,15 Mio GBP, geplant als reiner Eigenkapital-Fonds

Anlageform / Rechtsform:

Kommanditbeteiligung in GmbH & Co. KG direkt oder mittelbar über die Caveras Treuhandgesellschaft.

Laufzeiten:

Verkauf geplant zum 31.12.2024 (10 Jahre)

Mindestbeteiligung / Kosten:

10.000 GBP (ca 12.600 Euro) zzgl. 5% Agio Weichkostenquote: 18,2%

Geplante Ausschüttungen

4% p.a. ab 2014*, Gesamttrückfluss bis 2024: ca. 164% *anteilig nach Einzahlung

Der wirtschaftliche Erfolg der Investition und damit der Erfolg der Vermögensanlage kann nicht mit Sicherheit vorhergesehen werden.

Einkunftsart / Steuern

Einkünfte aus Gewerbebetrieb, aufgrund Doppelbesteuerungsabkommen und hoher Freibeträge in GB gering belastet aber unter Progressionsvorbehalt.

Risiken

Wie bei jeder unternehmerischen Beteiligung besteht ein Verlustrisiko bis hin zum Totalverlust. Für die Ausschüttungen besteht ein Wechselkurs-Risiko

Besonderheiten

Der endgültige Kaufpreis wird in Abhängigkeit zum tatsächlichen Ertrag während der Testphase festgelegt. Wechselkursrisiken in der Kaufphase sind abgesichert. Die Standorte gehören zu den windreichsten in Europa. Die Einspeisevergütung ist gesetzlich geregelt.

Geeignet für Anleger/innen:

die ihr Portfolio durch Investment in Sachwerte außerhalb der Eurozone diversifizieren wollen und keinen kurz- bis mittelfristige Liquiditätsbedarf haben.

Hinweis: Das Kurzprofil basiert im Wesentlichen auf Angaben der Anbieterin und stellt keine Anlageempfehlung zum Kauf im Sinne der Vermögensanlagenvermittlerverordnung dar. Wir sprechen Empfehlungen grundsätzlich nur nach vorhergehender Beratung aus.

Nur wenige Tarife erfüllen Standards

In der letzten Ausgabe hatten wir die Versuche einiger Anbieter, ihren Marktanteil durch Schnäppchenangebote auszuweiten, kritisch kommentiert. Heute wollen wir eine komprimierte Analyse des Gesamtmarktes für Pflegezeitgeld-Produkte vorstellen:

Die Infinma Institut für Finanz-Markt-Analyse GmbH hat 89 Pflegezeitgeld-Tarife von 23 Versicherern untersucht. Methodisch wurde auf sogenannte Marktstandards zurück gegriffen. Der jeweilige Marktstandard wird durch die Regelung definiert, die in den betrachteten Bedingungswerken am häufigsten verwendet wird.

Anhand von 17 Qualitätskriterien aus den jeweiligen Bedingungen wurde ermittelt, ob und in welchen Ausprägungen diese im Markt erfüllt werden. Zu diesen Tarifmerkmalen gehören die Leistungen in den Pflegestufen I, II und III sowie in „Pflegestufe 0“/ bei Demenz, Leistung bei Demenz unabhängig von Leistung in Pflegestufen sowie rückwirkende Leistung bei verspäteter Meldung.

Weitere Kriterien sind Befreiung von der Beitragszahlungspflicht im Pflegefall und Sonderzahlungen bei Eintritt der Pflegebedürftigkeit, Geltungsbereich / Versicherungsschutz, Leistungsdynamik vor und nach Leistungsfall, obligatorische Karenzzeit, Verzicht auf eigene Untersuchungen, Kündigungsfrist, Fortzahlung bei Kur- bzw Krankenhausaufenthalt, Leistungsausschluss Vorsatz / Sucht, Leistung bei Pflege durch Nicht-Fachkräfte sowie variable / flexible Leistung in den einzelnen Pflegestufen.

Das Ergebnis: Nur rund 17 Tarife von 11 Anbietern decken mindestens alle Marktstandards ab. Diese Tarife wurden von der INFINMA zertifiziert. Tarife der großen Gesellschaften Allianz und AXA sind nicht dabei. Auch unter den zertifizierten Tarifen gibt es jedoch erhebliche Leistungsunterschiede, insbesondere bei der Leistung im Demenzfall, bei Assistenzleistungen oder Höhe der Einmalzahlungen im Pflegefall. Auch eine Beitragsbefreiung ab Pflegestufe 1 bieten nicht alle zertifizierte Produkte an.

Die unter Preis-Leistungsaspekten besten Tarife bieten ARAG, Deutsche Familienversicherung, Hanse Merkur und Hallesche an.

Besonders hervorzuheben ist die Deutsche Familienversicherung, die sowohl im Unternehmens- als auch im Tarifrating hervorragend abschneidet. Sie ist die einzige Gesellschaft, die keine Mindestlaufzeit verlangt. Der Tarif ist täglich kündbar und bietet weltweite Deckung ohne zeitliche Beschränkung!



Impressum:

tetrteam

Nachhaltige Konzepte für
Vorsorge und Vermögen OHG

Solmsstraße 22
10961 Berlin

Redaktion:

Oliver Ginsberg

Kontakt:

fon: 030-611 01 88 - 12

fax: 030-611 01 88 - 29

info@tetrteam.de

Infos im Netz:

www.tetrteam.de